

Erstellung eines Gewaltschutzkonzepts für den Bereich Erziehungsbeistandschaften:

Grundlage der Schutzkonzeptentwicklung sind die Kinderrechte. Zum Beispiel haben junge Menschen das Recht, sicher und geschützt aufzuwachsen. Kinder brauchen aber auch besonderen Schutz, weil sie noch wachsen und lernen und auf Erwachsene angewiesen sind. Dadurch entsteht eine Abhängigkeit und leider erfahren auch manche Kinder Gewalt durch Erwachsene.

Ein Schutzkonzept kann helfen, Gewalt zu verhindern. Das heißt: Es macht es weniger wahrscheinlich, dass Kinder verletzt oder schlecht behandelt werden. Man kann Gewalt nie ganz ausschließen, aber man kann gut aufpassen und Regeln machen, die Kinder schützen.

Alle Beteiligten im Umfeld der Kinder sind dabei wichtig. Es ist wichtig, dass wir alle (Eltern, Erzieherinnen, Verwandte, Bekannte, Nachbarn, Trainer etc.) gut auf die Kinder hören und aufmerksam sind und ernst nehmen, wenn diese von belastenden Situationen berichten.

Institutionen, die beruflich mit Kindern zu tun haben müssen darüber hinaus sich selbst und ihren Umgang mit Kindern kritisch anschauen. Alle Schulen, Kindergärten, Vereine und alle Stellen, die mit Kindern arbeiten, müssen inzwischen ein Gewaltschutzkonzept haben - so wie auch wir als Anbieter von Erziehungsbeistandschaften.

In einem Schutzkonzept denkt man gemeinsam darüber nach, wie man Gewalt erkennen kann und wie man sie vermeidet. Zum Beispiel fragt man sich, wie man schon bei neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern prüfen kann, ob sie gut zu dieser Arbeit passen. Man arbeitet auch daran, dass Kinder und Familien gut informiert sind und ihre Meinung sagen können. Wenn etwas nicht gut läuft, soll man es leicht sagen können. Fachkräfte müssen Rückmeldungen besonders ernst nehmen, wenn es Kritik an ihnen oder ihrer Einrichtung ist.

Gewalt kann dabei vieles sein: Körperliche Gewalt, seelische Gewalt, sexuelle Gewalt, Vernachlässigung. Dabei kann es vorkommen, dass die ausführende Person ganz unbewusst und unbeabsichtigt Grenzen verletzt. Auch solche Situationen sind Gewalt und sollen mit diesem Konzept vermieden werden.

Unser Ziel ist es, dass Kinder sicher und glücklich aufwachsen können. Wir als Anbieter ambulanter Hilfen wollen in unserem Wirkungsbereich alles dafür tun. Deshalb entsteht bis Ende 2027 unser Gewaltschutzkonzept, indem wir Risiken und Potentiale unserer Arbeit auswerten und verbessern. Am Ende steht ein schriftliches Konzept, das aber nach Abschluss des Prozesses immer weiterentwickelt und hinterfragt werden muss.

Wenn Sie Fragen haben oder mehr wissen möchten, sind wir gerne für Sie da!

Wenden Sie sich dann gerne an l.pfauch@lrabb.de